

Statistik informiert ...

Nr. 93/2016

23. Mai 2016

Industrie in Hamburg im 1. Quartal 2016

Insbesondere in der Mineralölverarbeitung deutlich gesunkene Umsätze

Im ersten Quartal 2016 haben die größeren Industriebetriebe in Hamburg einen Umsatz von 15,4 Mrd. Euro erwirtschaftet. Das ist gegenüber den ersten drei Monaten 2015 ein deutlicher Rückgang von neun Prozent. Diese negative Entwicklung ist ganz überwiegend den Betrieben der Mineralölverarbeitung zuzurechnen. Ohne diese Branche wäre das Minus mit drei Prozent deutlich geringer ausgefallen, so das Statistikamt Nord.

Die Mineralölverarbeitung blieb zwar die mit Abstand stärkste Branche, ihr Umsatz sank allerdings (auch preisbedingt) um 16 Prozent auf 6,8 Mrd. Euro. Sie lieferte mit 44 Prozent den weitaus größten Beitrag zum gesamten Industrieumsatz in der Elbmetropole. Die Betriebe zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (einschl. Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung) erwirtschafteten 1,8 Mrd. Euro Umsatz (minus acht Prozent). Die Umsätze der Metallerzeugung und -bearbeitung sanken um 18 Prozent auf 1,5 Mrd. Euro. Der „Sonstige Fahrzeugbau“ (insbesondere Luftfahrzeuge, ohne Herstellung von Kfz) schloss hingegen mit einem deutlichen Plus von neun Prozent ab. Auch im Bereich der Reparatur und Installation von Maschinen konnte mit einem Zuwachs von drei Prozent auf 1,2 Mrd. Euro ebenfalls die 1-Mrd.-Umsatzschwelle übersprungen werden.

Der Inlandsumsatz sank um 13 Prozent auf 10,5 Mrd. Euro. Auch hierbei wirkte sich das starke Gewicht der eher inlandsorientierten Mineralölverarbeitung aus. Das Auslandsgeschäft stieg geringfügig auf ein Volumen von 4,8 Mrd. Euro. Dabei entwickelten sich die Umsätze mit Kunden in Ländern der Eurozone leicht rückläufig (minus ein Prozent). Die Umsätze mit Kunden in Ländern der Nicht-Eurozone legten dagegen leicht zu (plus drei Prozent). Die Exportquote lag insgesamt bei 32 Prozent (Vorjahr: 29 Prozent). Ohne die Mineralölverarbeitung ergibt sich für den Rest des Verarbeitenden Gewerbes ein Anteil der Auslandsumsätze von 50 Prozent (Vorjahr: 47 Prozent).

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs
Sitz: Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-1707
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC: MARKDEF1200

Im Durchschnitt des Quartals waren in den größeren Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes knapp 78 100 Beschäftigte tätig. Das ist rund ein Prozent weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das Arbeitsvolumen war ebenfalls leicht rückläufig. Die meisten Industriebeschäftigten gab es mit rund 15 800 im Bereich „Sonstiger Fahrzeugbau“, das sind vier Prozent weniger als 2015. Bei der Reparatur und Installation von Maschinen stieg die Zahl der tätigen Personen um vier Prozent auf 15 100, im Maschinenbau sank sie um ein Prozent auf gut 10 100 und im Nahrungsmittelgewerbe nahm sie ebenfalls um ein Prozent auf knapp 7 100 ab.

Hinweise:

Erfasst wurden Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit 50 und mehr tätigen Personen. Im ersten Quartal 2016 waren dies in Hamburg 211 Betriebe. Bei der Bewertung der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass sich die Anzahl der erfassten Betriebe gegenüber dem Vorjahr leicht verringert hat. Stärkere Schwankungen in der Umsatzentwicklung können auch durch die unregelmäßige Abrechnung von Großaufträgen beeinflusst sein.

Kontakt:

Alice Mannigel

Telefon: 040 42831-1847

E-Mail: Pressestelle@statistik-nord.de

Fachlicher Ansprechpartner:

Bernd Grocholski-Plescher

Telefon: 0431 6895-9323

E-Mail: ProduzierendesGewerbe@statistik-nord.de